

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 11

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor dem 17. April in Deutschland bestellt wurden und welche vor dem 1. Juli zur Einfuhr gelangen, d. h. ungefähr bis zum 25. Mai verschifft werden, wird der Aufschlag nicht erhoben.

Infolge dieser Massregel muss, ausser der jetzt üblichen Deklaration, eine zweite Deklaration folgenden Inhalts der Faktur beigelegt werden:

„Whereas German goods are subject to a surtax in „Canada, I certify that none of the articles included in „this invoice are the produce or manufacture of Germany, „and that the chief value of none of the said articles „was produced in Germany — save and except all articles opposite which the word „GERMAN“ is written „on this invoice. Exporter.“

Diese zweite Deklaration ist jeder Faktur beizufügen und muss gesondert unterzeichnet werden.

Firmen-Nachrichten.

Russland. Deutsche Industrielle beabsichtigen, in Lodz eine grosse Maschinenfabrik für Spinnerei- und Webereimaschinen zu errichten.

Rumänien. Société pour l'Industrie textile, Bucarest. — Diese Gesellschaft, bei der auch schweizerisches Kapital beteiligt ist, erzielte nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht im Jahr 1902 einen Fabrikationsgewinn von 751,054 Lei; davon gehen ab für Amortisationen 117,247 Lei, für Zinsen 169,136 Lei, für Geschäftskosten 174,906 Lei und für Verluste 10,489 Lei. Es bleibt demnach ein Nettogewinn von 279,276 Lei.

China. In das Handelsregister in Tsingtau (Deutsch-China) ist eine Kolonialgesellschaft unter der Firma „Deutsch-Chinesische Seidenindustrie-Gesellschaft“ mit dem Sitze zu Tsingtau eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Seidenindustrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiete Kiautschou, dessen Hinterlande (Provinz Shantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas. Der Vorstand besteht aus drei Direktoren, nämlich dem Oberburggrafen, Grafen August Dönhoff-Friedrichstein, dem Rentier Leo Stein in Darmstadt und dem Grafen Elias zu Erbach-Fürstenau in Fürstenau.

Amerika. Die bekannte Seidenfirma Cheney Bros. in South Manchester hat beschlossen, ihre Weberei durch ein neues, drei Stock hohes und 300 Fuss langes Gebäude zu vergrössern und hat zu diesem Zwecke die Summe von 200,000 Dollars ausgesetzt.

Mode- und Marktberichte. Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vom 19. Mai 1903.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Grap. geschn.			
						Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	62	61	59—60	—	22/24	57	—	—	—
18/20	61—62	60—61	59	—	24/26	57	—	—	—
20/22	60	59	58	—	26/30	55	—	—	—
22/24	59	58	57	—	30/40	—	—	—	—
24/26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée		Kanton	Filat.	
	Classisch	Sublim		1 ord.	2 ord.
30/34	48	46	20/24	47	—
36/40	47	45	22/26	45	—
40/45	46	44	24/28	—	—
45/50	45	43	—	—	—

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache		dreifache	
					Fil.	Class.	Fil.	Class.
18/20 & 22	56	54—55	—	20/24	55	—	—	—
22/24	—	—	—	26/30	53—54	51	—	—
24/26	54—55	53	—	30/34	53	50	55	—
26/30	—	—	—	36/40	—	—	54	—
3fach 28/32	56	54—55	—	40/44	—	—	53	51
32/34	—	—	—	46/50	—	—	—	—
36/40	55	53	—	—	—	—	—	—
40/44	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.	
	Class.	Subl.	Corr.	Schw. Ouvrais	Sublime	—	—
36/40	48	46	45	36/40	42	2fach	20/24 45—46
41/45	47	45	44	40/45	41	—	22/26 43—44
46/50	45	44	43	45/50	40	—	24/28/30 41—42
51/55	44	43	42	50/60	38	3fach	30/36 45—46
56/60	—	—	—	—	—	—	36/40 43—44
61/65	—	—	—	—	—	—	40/44 41—42

Rohseidenmarkt. (Korresp.) Die erste Hälfte des verflossenen Monats hat eine nennenswerte Lebhaftigkeit in den Rohseidenmarkt und ein weit mehr als dementsprechendes Steigen (14 o/o) der Preise gebracht.

Es passierten in dieser Periode 274,096 kg die Lyoner Trocknungsanstalt.

Leider ist diese Veränderung nicht einem schon längst erwarteten Aufschwung der allgemeinen Geschäftslage zuzuschreiben, denn von einem solchen ist bis heute noch so viel wie nichts zu spüren, sondern zum grössten Teil der von Tag zu Tag immer weniger versprechenden Aussicht auf die diesjährige Ernte. Anstatt dass ein warmer, sonniger Mai den Schaden, den der Aprilfrost in Frankreich und Italien angerichtet hat, wieder bestmöglich gut gemacht hätte, hat das wochenlang andauernde nasskalte Wetter denselben noch erhöht.

Ferner soll Amerika, dessen Seidenfabriken gegenwärtig sehr gut beschäftigt sind, einen Grossteil der neuen japanischen Ernte gekauft haben, was selbstredend auch zur Erhöhung der Rohseidenpreise beigetragen hat.

Gegenwärtig ist der Markt wieder ziemlich ruhiger als wie vor zwei und drei Wochen, zweifellos würden aber die Preise noch weiter steigen, sobald die hiesige Fabrik etwas besser beschäftigt würde.

Seidenwaren.

Krefeld, 26. Mai. Für Grossisten in Seidenwaren ist das Geschäft in der vergangenen Woche trotz dem schönen Wetter nicht besser geworden und die Pfingstpause hat schon in voller Deutlichkeit eingesetzt, zumal viele Reisende ihre Touren vor der Zeit abgebrochen haben. Dabei wird über den Absatz von Frühjahrsartikeln vom Kleinhandel aus gar nicht so sehr geklagt, vielmehr hört man von allen Seiten, dass jener seit Anfang dieses Monats so gut sich abgespielt habe, wie man es unter Berücksichtigung der dabei in Betracht kommenden Umstände, vor allem der Witterung, nur habe verlangen können. Wenn nun trotzdem sowohl von den Waren-

händlern wie von Fabrikanten andauernd so bitter über die Geschäftslage Klage geführt wird, so ist die Ursache davon zweifellos zu einem grossen Teile in der Modenrichtung zu suchen, die leichte und immer leichtere Seidenstoffe — sogenanntes Jux — begünstigt, vor allem den im Stück gefärbten asiatischen Geweben zu einem Erfolg verholfen hat, der die europäischen Erzeugnisse unausgesetzt ins Hintertreffen bringt. Abgesehen von den Saisonartikeln, wie sie jedes Frühjahr für einige Monate auf den Schild hebt, ist nach dem Niedergang der Modengunst für Moiré Velours keiner von den sogenannten soliden Artikeln dauernd in grösseren Konsum gekommen, und vor allem Kleiderstoffe sind, ausgenommen für Blousenzwecke, ausgesprochene Nebenartikel geworden. Nicht wenig aber trägt zur Verschärfung dieser unvorteilhaften Situation die Ueberproduktion bei, die in Stapelwaren von europäischen Seidenstoffen in den letzten Jahren zur Evidenz geworden ist und in ihren Folgen namentlich seit dem vorigen Herbst sich fühlbar gemacht hat, als es galt, den Preisaufschlag auf alle Rohstoffe in den Warenpreisen wieder einzubringen.

Steigende Konjunktoren für Rohseide sind gewiss keine neue Sache und die Fabrik muss sich damit abfinden; aber kaum je vorher ist letztere von einem Aufschlag auf den Artikel so sehr geschädigt worden, wie dieses im verflossenen Geschäftsjahre der Fall gewesen ist. Die Zürcher Industrie hat durch ihr neuerliches Vorgehen gezeigt, an welchem Punkt der Hebel anzusetzen ist; hoffentlich macht sie ernst aus ihrer Absicht, das Uebel an seiner Wurzel anzugreifen, und findet ihr Beispiel Nachahmung, denn nur im Wege der Selbsthülfe kann die Seidenindustrie die augenblicklich im Warenhandel herrschende Preisanarchie mit Erfolg bekämpfen. In unserer gesamten Stoffindustrie dauert die Geschäftsstille an, nur die Bandfabrik ist gut beschäftigt. Dagegen bessern sich für die Sammetfabrik die Verhältnisse von Tag zu Tag, und obgleich das Zweischützensystem jetzt überall eingeführt ist, wird mit voller Kraft gearbeitet. (N. Z. Z.)

Lyon, 28. Mai. (Eigenbericht.) Das Geschäft ist momentan ziemlich still, da die ungünstigen Preise für Seidenwaren und die hohen Seidenpreise andererseits jede ausgiebige Tätigkeit der Fabrik hemmen. Et ist nicht unwahrscheinlich, dass die jetzige grössere Ruhe noch einige Zeit andauern wird und damit dürften auch die Seidenpreise eher wieder etwas zurückgehen. Zu den begehrtesten Stoffen gehören immer noch Krepp und Mouseline, dagegen herrscht für andere Gewebe immer noch keine nennenswerte Nachfrage.

— Kleine Mittheilungen. —

Reduktion des Musterzeichnerpersonals. Infolge der Ungunst der Mode für façonnirte Gewebe sind bereits letztes Jahr von einigen einheimischen Firmen in den Zeichenateliers die Musterzeichner und Patroneure reduziert worden.

Nachdem sich die Verhältnisse bis heute nicht gebessert, sondern eher noch verschlimmert haben, sind infolge der Betriebseinschränkung auch wieder Angehörige des Zeichnerpersonals mitbetroffen worden und leider sind keine Aussichten vorhanden, dass sich in absehbarer Zeit

die allgemeine Lage für diesen Berufsstand günstiger gestalten werde.

The Manchester School of Technology, Abteilung Seidenindustrie. Vor Jahresfrist wurde die englische Seidenindustrie-Gesellschaft durch die Unterichtsbehörde für technisches Gebiet ersucht, Vorschläge, Pläne und ungefähre Kostenberechnungen für eine neu einzurichtende Abteilung für Seidenindustrie einzureichen. Die gemachten Vorschläge wurden dann in vollem Umfang ausgeführt, so dass heute an diesem Institut eine komplette Einrichtung zum Studium der Seidenfabrikation existiert. Die Seidenindustrie-Gesellschaft erwähnt in ihrem letzten Jahresbericht, dass diese Abteilung vorzüglich eingerichtet und mit allen notwendigen Maschinen versehen sei.

Die Seidenspinnerei enthält eine komplette Serie aller zur Seidenzwirnerei gebräuchlichen Maschinen, als Spinn-, Putz-, Wind-, Doublier- und Zwirnmachines etc., die meisten geliefert von Messrs. E. Roushton & Sons in Macclesfield.

Die gleiche Firma hat ferner eine mechanische Spulmaschine mit automatischer Abstellvorrichtung geliefert.

Es befindet sich in dieser Abteilung ferner ein Handzettelhäsel („Drülle“) und eine mechanische kombinierte Zettel- und Anwindmaschine für Zettel von 35 Yards Länge und 50 Inches Breite.

Von der „Blackburn Loom & Weaving Machinery Co. Ltd.“ wurden diesem Institut einige mechanische Webstühle, ausgestattet mit Ratiären, Wechselvorrichtung etc. geliefert. Selbst ein Stuhl mit automatischem Spülchenwechsel ist in der Webereiabteilung vertreten. Die Tourenzahl dieses Stuhles ist während des Wechsels reduziert.

R. W.

Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 25622. 2. Oktober 1901. — Bandstuhl zur Herstellung von Spitzen mit Bogenrand. — J. H. van Eeghen, Bankier, und Dr. J. da Costa, Advokat, Amsterdam (Niederlande). — Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, Nr. 25623. 3 décembre 1901. — Dispositif pour métiers à tisser, pour produire la mise en activité d'un mécanisme tel qu'un mécanisme d'arrêt du métier ou un mécanisme d'alimentation de trame lorsqu'il ne reste plus dans la navette qu'une quantité prédéterminée de fil. — Heinrich Schniewind, 70th, Rue Quest, Manhattan 45, New-York (E.-U., A. du N.). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 20, Nr. 25624. 13. Februar 1902. — Kartenlose Schaffmaschine. — Hch. Schwarzenbach, Fabrikant, Langnau a. A., und G. Lier, Webermeister, Malzstrasse 12, Zürich III (Schweiz). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Cl. 20, Nr. 25625. 7 mars 1902. — Mécanisme destiné à produire l'amortissement des heurts de la navette dans les métiers mécaniques. — Pedro Abril, Juan Torrents et Feliciano Oliveras, 2, Rue Obispo, Barcelone (Espagne). Mandataires: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, Nr. 25626. 11 mars 1902. — Perfectionnement aux métiers à tisser. — Fernand Boyer, manufacturier, 24, rue des Capucines, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; E. Oberholzer, Zürich I, und Dr. Th. Niggli, Zürich II.